

Zuverlässige, promptzahlende Getreide-Kommissions-Händler.

National Elevator Co. Ltd.

Winnipeg, Man.

Sendet Euer Getreide an uns.

Wir sind bei der Dominion-Regierung lizenziert und bondiert, beraten Euch mit unserem lokalen Vertreter auf Eurer Station, oder schreibt direkt an uns wegen Marktstand und Verband-Insstruktionen. Verlangt unsere tägliche Markt-karte. Besondere Aufmerksamkeit wird deutschen Briefen gewidmet.

Ungefähreres Ergebnis der diesjährigen Ernte.

Das Landwirtschafts-Department veröffentlicht auf Grund der Mitteilungen von 1800 Korrespondenten, nachstehendes ungefähres Ergebnis der diesjährigen Ernte. Der Total-Ertrag an Weizen, Hafer, Gerste und Flachs wird auf 228,466,154 Bushel geschätzt, womit die vorjährige Ernte um 15,755,801 Bushel übertrifft wird. Befolgt waren die vorjährige Ernte um 9,184,814 gegen nur 8,602,455 Acres im Jahre 1911. Die Vergrößerung in der Anbaufläche beträgt demnach 582,359 Acres. Weizen zeigt sowohl eine Vergrößerung in der Anbaufläche wie eine Vermehrung des Durchschnittsertrages. Gerste verrät eine Vergrößerung der Anbaufläche, doch bleibt der Ertrag einer Kleinigkeit hinter dem Durchschnittsertrag zurück. Kurios ist es, daß der Ernte-Distrikt Nr. 1, der nordöstlichste, nur die geringste Weizen-Anbaufläche, dafür aber den stärksten Ernteauftrag per Acre aufweist. Der Distrikt mit der größten Anbaufläche für Gerste ist der südliche. Die Vergrößerung der Anbaufläche von Flachs ist wohl hauptsächlich mit darauf zurückzuführen, daß Flachs die vorsichtige Belebung für neugebrochenes Land ist.

Unser neuer Roman.

Einen spannenden Roman als

Der Tag der Vergeltung", von A. St. Green, mit dessen Veröffentlichung wir beginnen, werden unsere Leser wohl sicher kaum zu Gedicht befommen haben. Der Autor führt uns im Anfang der Erzählung drei der Hauptpersonen vor, die, wie man erst in ihrem späteren Berlau erfahren wird, viele Jahre vorher aufgetretene Tag in einem fernöstlichen Goldschmiederei erlebt haben. Damals hatten sich zwei der Männer sich eine Verdienstliche Ruhm gemacht, durch das dem dritten die Gewalt über ihr Leben eingeräumt wurde. Dieser fordert es ein, sie sind auch bekommen, um mit freiwilligem Tode ihre Schuld zu begießen, erhalten aber eine weitere Freiheit. Der Sohn des einen wird mit der leidenschaftlichen Tochter des Andern bekannt, ohne daß sie wissen, welches Schicksal auf ihren Vater lastet. Herr Weise, der eine von ihnen, gelangt zu hoher Würde, führt in zweiter Ehe ein liebenswürdiges Leben in sein Haus, erfreut sich aber kurz nach der Hochzeit, der Mahnung seines Qualitätsgerichts, dem sich sein Leidensgenosse durch Dinten vielerlei Art zu entziehen weiß, das endlich auch er sich in die Lage versetzt sieht, seinem Geliebten gemäß, freiwillig aus dem Leben zu scheiden. Durch einen eigentümlichen Unfall wird er jedoch gerettet und anstatt seiner findet der Sohn des jüngeren Bruders den Tod auf die gleiche Weise, wie seiner ist ihm zu geben gedacht. Der Sohn bez. die Tochter der beiden Brüder werden vereint und die vom Anfang bis zum Ende abwechselnd reiche, spannende Erzählung findet einen den Rest überaus befriedigenden Abschluß.

Das Original und einzige Echte.

Schütze dich vor Nachahmungen, die als ebenso gut verlaufen werden wie Minard's Liniment.



Morgen.

Von Kurt Walter Goldschmidt
Benn ist dämmergates Morgengraut durch das Fensterwachstum leicht, läßt sich, wie vor seien Elsengeigen, über mir ein träumerliches Steigen.

Alle Welt ist nun dies Kämmerlein, Treier Fensterholde Sonnenstein; Treier Wand, die tremend mich umgibt, Treier Friede, der mich lächeln läßt.

Giebeler Tannen füllt den kleinen Raum.

Nicht wie Ruttewölle, wie Kindheitstaun, liegt ich wie die frisch erschaffne Beaute.

Horch! Schön braut des Tages Stimme her.

Und des Traumes Flügel werden schwer.

Und der Tag der Frühe lernt und geht...

Nicht ein verkürzter leiser Läng

folgt mir in den schillen Zauberhang,

und noch in den Abend Sternenhang.

Die Zeit sich mir der Frühe Zauberunter-

Kameraden.

Novelle von Peter Lendendorf.

Giebeler Helene Bergmann hatte während der letzten drei Monate noch gerade Gelegenheit genug gehabt, sich an das stürmische Temperament und die mancherlei Unberegsamkeiten ihres Atelierschmieds zu gewöhnen, so ungestüm und so aufgeregter Verfassung aber war er doch noch nie bei ihr eingedrungen als an diesem Nachmittag. Naum, daß er ihr "Heelin" auf sein Klopfen abgewartet hatte und taum, daß er sich Zeit ließ, ihr "Guten Tag" zu wünschen.

"Gott sei Dank, daß ich Sie antrete! Ich wäre einfach vor Angst aufgeworfen, wenn Sie sich's gerade heute hätten einfangen lassen, nicht nach Hause zu kommen. Ich bin ja wie im Fieber."

"So steht es beinahe aus," erwiderte sie mit ihrer weichen, dünnten Stimme, in deren Kläng etwas "gewundenes Wohlstandes und Verkünderglanz" erkannt werden kann.

"Mir, Herr Grödner? Ja, glauben Sie denn etwa, daß ich die Macht hätte, Ihnen zu Ihrem Glück zu verhelfen?"

"Ohne Ihnen Beistand werde ich mit die Göttliche niemals erringen — das weiß ich schon jetzt. Wie sollte ich es denn überhaupt anfangen, mich ihr zu nähern? Sie aber sind mit ihr bekannt — vielleicht sogar befreundet. Ich sah doch, wie angelegentlich und vertraulich sie sich mit Ihnen unterhielt."

"Mir, Herr Grödner? Ich habe Ihnen gesagt, daß Herr Grödner sich bereits eigenständig in seine Idee verknüpft hat, Sie mich unter dem Spitznamen 'Mephisto' vor, den ich auf das Abendmahl eingebracht habe. Wenn Sie später die Ursache erfahren, wird sie uns die Mysterie gewiß gern verzeihen."

Die junge Malerin wollte eine Einwendung erheben, aber als sie hörte, daß Herr Grödner sich bereits eigenständig in seine Idee verknüpft hat, fügte sie sich seinem Willen und gab ihm das erwartete Versprechen.

Fiebend erhob Herr Grödner seine Hände.

"Lassen Sie mich ein, wenn Sie da ist — ich bitte Sie von ganzem Herzen. Sie haben so schön zu tun, mich für mich zu machen. Ich habe Ihnen schon viel für mich getan. Ihnen als mir habe ich zu danken, daß ich aus dem Hause und Träumen zu einem freiliegenden, zielbewußten Arbeiter geworden bin. Ihr strenges Urteil und Ihr guter Rat haben mir zu einer Leistung verholfen, die vor Publikum und Kritik mit Ehre bestehen konnte. Ich habe die Welt von einem bis zum anderen Ende durchsuchen und würde doch keinen Fehler machen, treueren, unerlässlicheren Kommerden finden, als Sie es mir gewesen sind. Wollen Sie mich nur gerade diesmal im Stich lassen — vielleicht, wo es sich um das Glück meines Lebens handeln soll?"

"Rein," sagte sie ruhig und gütig, wenn auch mit etwas geprägter Stimme. "Was ich für Sie tun kann, soll gewiß geschaffen. Über sind Sie dem ich Sie heute in der Ausstellung vor meinem Bilde gesehen."

"Ah, die ist es! Nun, Sie haben wenigstens keinen schlechten Geschmack. Aber wie geht es denn zu, daß ich Sie gar nicht bemerkt habe?"

"Ich hielt mich zurück, weil ich nicht sorgfältig genug gelebt war, um mich einem so vornehmen Wesen vorstellen zu können. Und außerdem würde ich in meiner Begierde und Verwirrung vielleicht eine sehr unglückliche Figur gemacht haben. Niezuwar hat der Anblick eines schönen Weibes überwältigend auf mich gewirkt. Dies schimmernde Goldhaar — diese wunderliche Märchenauge! Sagen Sie doch selbst, Fräulein Helene, ob Sie jemals etwas Herrlichkeit gesehen haben!"

"Ja, wenn Sie Ihrer Sache so sicher sind — Mir, Walter ist mir vertraut, Ihren Besuch vorher angenommen und ich werde Sie deswegen bitten, damit auch Sie sich alsdann wiederholt aufstellen können. Das ist freilich vorläufig alles, was ich für Sie tun kann. Und nun dürfen Sie mich nicht länger von meiner Arbeit abholen. Ach,

mochten Sie doch keine Dummheiten vergleichen ist zwischen guten Kameraden nicht am Platze."

Ihr legten Worte waren eine gewisse Schärfe zurückweisung seines Versuches gewesen, ihre Hand zu fassen. Wie um ihn mit dieser wieder aussöhnen, nickte sie jedoch unmittelbar daran freundlich zu, und auf ihrem Gesicht blieb ein Lächeln, bis sich die Tür hinter ihm geschlossen hatte. Dann freilich war sie Pinsel und Palette hastig beiseite, verbarg ihr Gesicht in den Händen und weinte eine gute Weile lautlos vor sich hin.

Am Nachmittag des folgenden Tages stand sich Herr Grödner übermäßig bei seiner jungen Nachbarin ein. Er war diesmal weniger ungern als gestern, aber sein Gesicht strahlte, wie wenn es durch eine überwältigende innere Glückseligkeit verklärt würde.

"Wünschen Sie mir Glück, meine liebe Freundin," plauderte er weiter. "Denn ich vermisse, daß Sie Ihre Wahl bereits getroffen hat. Da ist irgend ein junger Mann — ein Maler, für den Sie sich sehr interessiert. Seinen Namen habe ich verloren, obwohl ich gekenn ein Bild von ihm gekauft habe."

Heinz Grödner hatte Mühe, ihr seine Aufregung zu verbergen. Seine Stimme bebte merksam, als er fragte: "Ein Bild, das Ihnen gefallen soll?"

"Nein," verklärte die Amerikanerin hochschnellend mit ihrem süßesten Lächeln. Ein Bild, das ich gräßlich dummkopfig und langweilig finde, und das ich bei einer Gelegenheit an einer Wohltätigkeits-Vorstellung verkaufen werde. Aber ich will Ihnen eine Freude machen. Sie hatte in der Ausstellung mit solcher Wärme von dem Maler gelobt und hatte so viel Liebe und Gutes von ihm gesagt, daß ich mich gedränkt fühlte, ihr dies Vergnügen zu bereiten. Am Ende ist es auch verblieben.

Heinz Grödner lächelte.

"Ach nein," verklärte die Amerikanerin hochschnellend mit ihrem süßesten Lächeln. Ein Bild, das ich gräßlich dummkopfig und langweilig finde, und das ich bei einer Gelegenheit an einer Wohltätigkeits-Vorstellung verkaufen werde. Aber ich will Ihnen eine Freude machen. Sie hatte in der Ausstellung mit solcher Wärme von dem Maler gelobt und hatte so viel Liebe und Gutes von ihm gesagt, daß ich mich gedränkt fühlte, ihr dies Vergnügen zu bereiten. Am Ende ist es auch verblieben.

Heinz Grödner hatte ein Gefühl, als wäre er mit einem Kübel eiskaltem Wasser überschüttet worden.

Und da die Furchtbarkeit der Enttäuschung ihn nicht fogleich eine Antwort finden ließ, fuhr Mir Hartriet ohnmächtig fort: "Leiderwegen wäre es nach meiner Ansicht recht schade, wenn Sie sie sich wirklich entschließen, diesen Maler zu heiraten. Ich für meine Person möchte keinen zum Manne haben, wenn er auch noch so verblümt und noch so reizend wäre. Lieber hätte ich die jungen Herren hier in Deutschland mir ganz und gar nicht imponieren. Und mein Bobby hat möglicher nicht zu fürchten, daß einer von ihnen mir gefährlich werden könnte."

Der arme Heinz würgte an jedem Wort, als er sagte:

"Glückliches Fräulein, haben also bereits verlobt?"

"Natürlich," lachte sie. "In zwei Monaten möchte ich Hochzeit. Und wenn Sie meinen Bobby kennen würden, Sie müßten ihn bewundern. Er ist der beste Fußballspieler in den Vereinigten Staaten, und er würde jedem Verlobten sicher in der zweiten Runde widerstehen."

Die junge Malerin wollte eine Einwendung erheben, aber als sie hörte, daß Herr Grödner sich bereits eigenständig in seine Idee verknüpft hat, fügte sie sich seinem Willen und gab ihm das erwartete Versprechen unter dem Spitznamen "Mephisto" vor, den ich auf das Abendmahl gewünscht habe. Wenn Sie später die Ursache erfahren, wird sie uns die Mysterie gewiß gern verzeihen."

Die junge Malerin wollte eine Einwendung erheben, aber als sie hörte, daß Herr Grödner sich bereits eigenständig in seine Idee verknüpft hat, fügte sie sich seinem Willen und gab ihm das erwartete Versprechen unter dem Spitznamen "Mephisto" vor, den ich auf das Abendmahl gewünscht habe. Wenn Sie später die Ursache erfahren, wird sie uns die Mysterie gewiß gern verzeihen."

Die junge Malerin wollte eine Einwendung erheben, aber als sie hörte, daß Herr Grödner sich bereits eigenständig in seine Idee verknüpft hat, fügte sie sich seinem Willen und gab ihm das erwartete Versprechen unter dem Spitznamen "Mephisto" vor, den ich auf das Abendmahl gewünscht habe. Wenn Sie später die Ursache erfahren, wird sie uns die Mysterie gewiß gern verzeihen."

Die junge Malerin wollte eine Einwendung erheben, aber als sie hörte, daß Herr Grödner sich bereits eigenständig in seine Idee verknüpft hat, fügte sie sich seinem Willen und gab ihm das erwartete Versprechen unter dem Spitznamen "Mephisto" vor, den ich auf das Abendmahl gewünscht habe. Wenn Sie später die Ursache erfahren, wird sie uns die Mysterie gewiß gern verzeihen."

Die junge Malerin wollte eine Einwendung erheben, aber als sie hörte, daß Herr Grödner sich bereits eigenständig in seine Idee verknüpft hat, fügte sie sich seinem Willen und gab ihm das erwartete Versprechen unter dem Spitznamen "Mephisto" vor, den ich auf das Abendmahl gewünscht habe. Wenn Sie später die Ursache erfahren, wird sie uns die Mysterie gewiß gern verzeihen."

Die junge Malerin wollte eine Einwendung erheben, aber als sie hörte, daß Herr Grödner sich bereits eigenständig in seine Idee verknüpft hat, fügte sie sich seinem Willen und gab ihm das erwartete Versprechen unter dem Spitznamen "Mephisto" vor, den ich auf das Abendmahl gewünscht habe. Wenn Sie später die Ursache erfahren, wird sie uns die Mysterie gewiß gern verzeihen."

Die junge Malerin wollte eine Einwendung erheben, aber als sie hörte, daß Herr Grödner sich bereits eigenständig in seine Idee verknüpft hat, fügte sie sich seinem Willen und gab ihm das erwartete Versprechen unter dem Spitznamen "Mephisto" vor, den ich auf das Abendmahl gewünscht habe. Wenn Sie später die Ursache erfahren, wird sie uns die Mysterie gewiß gern verzeihen."

Die junge Malerin wollte eine Einwendung erheben, aber als sie hörte, daß Herr Grödner sich bereits eigenständig in seine Idee verknüpft hat, fügte sie sich seinem Willen und gab ihm das erwartete Versprechen unter dem Spitznamen "Mephisto" vor, den ich auf das Abendmahl gewünscht habe. Wenn Sie später die Ursache erfahren, wird sie uns die Mysterie gewiß gern verzeihen."

Die junge Malerin wollte eine Einwendung erheben, aber als sie hörte, daß Herr Grödner sich bereits eigenständig in seine Idee verknüpft hat, fügte sie sich seinem Willen und gab ihm das erwartete Versprechen unter dem Spitznamen "Mephisto" vor, den ich auf das Abendmahl gewünscht habe. Wenn Sie später die Ursache erfahren, wird sie uns die Mysterie gewiß gern verzeihen."

Die junge Malerin wollte eine Einwendung erheben, aber als sie hörte, daß Herr Grödner sich bereits eigenständig in seine Idee verknüpft hat, fügte sie sich seinem Willen und gab ihm das erwartete Versprechen unter dem Spitznamen "Mephisto" vor, den ich auf das Abendmahl gewünscht habe. Wenn Sie später die Ursache erfahren, wird sie uns die Mysterie gewiß gern verzeihen."

Die junge Malerin wollte eine Einwendung erheben, aber als sie hörte, daß Herr Grödner sich bereits eigenständig in seine Idee verknüpft hat, fügte sie sich seinem Willen und gab ihm das erwartete Versprechen unter dem Spitznamen "Mephisto" vor, den ich auf das Abendmahl gewünscht habe. Wenn Sie später die Ursache erfahren, wird sie uns die Mysterie gewiß gern verzeihen."

Die junge Malerin wollte eine Einwendung erheben, aber als sie hörte, daß Herr Grödner sich bereits eigenständig in seine Idee verknüpft hat, fügte sie sich seinem Willen und gab ihm das erwartete Versprechen unter dem Spitznamen "Mephisto" vor, den ich auf das Abendmahl gewünscht habe. Wenn Sie später die Ursache erfahren, wird sie uns die Mysterie gewiß gern verzeihen."

Die junge Malerin wollte eine Einwendung erheben, aber als sie hörte, daß Herr Grödner sich bereits eigenständig in seine Idee verknüpft hat, fügte sie sich seinem Willen und gab ihm das erwartete Versprechen unter dem Spitznamen "Mephisto" vor, den ich auf das Abendmahl gewünscht habe. Wenn Sie später die Ursache erfahren, wird sie uns die Mysterie gewiß gern verzeihen."

Die junge Malerin wollte eine Einwendung erheben, aber als sie hörte, daß Herr Grödner sich bereits eigenständig in seine Idee verknüpft hat, fügte sie sich seinem Willen und gab ihm das erwartete Versprechen unter dem Spitznamen "Mephisto" vor, den ich auf das Abendmahl gewünscht habe. Wenn Sie später die Ursache erfahren, wird sie uns die Mysterie gewiß gern verzeihen."

Die junge Malerin wollte eine Einwendung erheben, aber als sie hörte, daß Herr Grödner sich bereits eigenständig in seine Idee verknüpft hat, fügte sie sich seinem Willen und gab ihm das erwartete Versprechen unter dem Spitznamen "Mephisto" vor, den ich auf das Abendmahl gewünscht habe. Wenn Sie später die Ursache erfahren, wird sie uns die Mysterie gewiß gern verzeihen."

Die junge Malerin wollte eine Einwendung erheben, aber als sie hörte, daß Herr Grödner sich bereits eigenständig in seine Idee verknüpft hat, fügte sie sich seinem Willen und gab ihm das erwartete Versprechen unter dem Spitznamen "Mephisto" vor, den ich auf das Abendmahl gewünscht habe. Wenn Sie später die Ursache erfahren, wird sie uns die Mysterie gewiß gern verzeihen."

Die junge Malerin wollte eine Einwendung erheben, aber als sie hörte, daß Herr Grödner sich bereits eigenständig in seine Idee verknüpft hat, fügte sie sich seinem Willen und gab ihm das erwartete Versprechen unter dem Spitznamen "Mephisto" vor, den ich auf das Abendmahl gewünscht habe. Wenn Sie später die Ursache erfahren, wird sie uns die Mysterie gewiß gern verzeihen."

Die junge Malerin wollte eine Einwendung erheben, aber als sie hörte, daß Herr Grödner sich bereits eigenständig in seine Idee verknüpft hat, fügte sie sich seinem Willen und gab ihm das erwartete Versprechen unter dem Spitznamen "Mephisto" vor, den ich auf das Abendmahl gewünscht habe. Wenn Sie später die Ursache erfahren, wird sie uns die Mysterie gewiß gern verzeihen."

Die junge Malerin wollte eine Einwendung erheben, aber als sie hörte, daß Herr Grödner sich bereits eigenständig in seine Idee verknüpft hat, fügte sie sich seinem Willen und gab ihm das erwartete Versprechen unter dem Spitznamen "Mephisto" vor, den ich auf das Abendmahl gewünscht habe. Wenn Sie später die Ursache erfahren, wird sie uns die Mysterie gewiß gern verzeihen."

Die junge Malerin wollte eine Einwendung erheben, aber als sie hörte, daß Herr Grödner sich bereits eigenständig in seine Idee verknüpft hat, fügte sie sich seinem Willen und gab ihm das erwartete Versprechen unter dem Spitznamen "Mephisto" vor, den ich auf das Abendmahl gewünscht habe. Wenn Sie später die Ursache erfahren, wird